

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sorgen dann für die immerhin ebenfalls nötige Eleganz, und im Innern weiss der Architekt alle Register raffinierter Schlichtheit und wohl-abgewogener Urwüchsigkeit zu ziehen, von Hundings Hütte über englische Halls bis zu den duftigen Chinoiserien wienerwerkstätten-hafter Observanz, vom zart verklingenden Rokoko bis zu jener Boudoir-Gotik, mit der der deutsche Architekt up to date jene Rest-bestände „unverbraucher Gotik“ endlich zu liquidieren trachtet, die Oswald Spengler bekanntlich in einem doch wohl etwas lange nicht gelüfteten Winkel der deutschen Volksseele entdeckt hat. Wer wollte da tadeln, dass diese nach einem halben Jahrtausend vom Speicher geholte Gotik an Frische einiges eingebüsst hat? Selbst das so beliebte amerikanische Element ist in der silohaften Gruppe zweier mit einem schmalen Rechteckblock verwachsener Rundtürme nicht ganz vergessen, und so werden denn alle jene Kollegen, die für Arrangements und Synthesen aus bayrischen Lederhosen und Ost-Asien Sinn haben, aus diesem Buch reichste Anregung zu schöpfen wissen.

P. M.

Die Einsatzhärtung von Eisen und Stahl. Berechtigte deutsche Bearbeitung der Schrift „The Case Hardening of Steel“ von *Harry Brearley*, Sheffield. Von Dr. Ing. *Rudolf Schäfer*. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 19,50.

Die seit alten Zeiten bekannte Einsatzhärtung hat neuerdings in der Automobilindustrie wieder grosse Bedeutung erlangt. Nach dem Vorwort ist das Buch in der Hauptsache für diejenigen bestimmt, die die Herstellung einsatzgehärteter Gegenstände gewerbmässig betreiben, und wendet sich an den Praktiker, der nicht mit dem Ballast vieler theoretischer Erklärungen beschwert werden soll. Der englische Verfasser und der deutsche Bearbeiter haben es unternommen, die ziemlich verwickelten Vorgänge bei der Wärmebehandlung des Stahles dem praktischen Härter zu erläutern, ohne metallographische Kenntnisse vorauszusetzen. Sie verzichten auch auf die Verwendung des Eisen-Kohlenstoff-Diagrammes, mit dem sich zumindest alle wesentlichen Erscheinungen anschaulich erklären lassen, wenn man sich einmal mit ihm vertraut gemacht hat. Die Verfasser können es aber nicht vermeiden, sukzessive doch die metallographischen Grundbegriffe, Gefügebezeichnungen usw. zu verwenden und somit auch zu erklären, wodurch die Darstellung etwas weitläufig und nicht sehr übersichtlich geworden ist. Der Ballast der theoretischen Erklärungen wäre wahrscheinlich leichter ausgefallen, wenn eine gemeinfassliche Erklärung des Eisen-Kohlenstoff-Schaubildes, soweit es für das Gebiet der Stähle in Betracht kommt, an die Spitze gestellt worden wäre.

In seinen zwölf Kapiteln behandelt das Buch ausführlich das Gebiet der Einsatzhärtung und darüber hinaus im Kapitel Automobil-Stähle die Härtung im allgemeinen. Es bringt sehr viel wertvolles, auf reiche Erfahrung sich stützendes Material, sodass man den erwähnten Mangel in den Kauf nehmen kann. Demjenigen, der sich noch weiter in das Gebiet vertiefen will, wird das am Schlusse angefügte Literaturverzeichnis willkommen sein.

H. G.

[In der Besprechung des Buches von Reindl auf Seite 103 soll es in der neunten Zeile von unten *Spanmengen* heissen.]

Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen 1926. 229 Seiten mit 31 Abbildungen und 1 Bildnis. Berlin 1926. V D I-Verlag. Preis geb. 10 M.

Die diesjährige zweite Ausgabe des Jahrbuches der Deutschen Gesellschaft für Bauingenieurwesen soll wiederum dem Bauingenieur im täglichen Gebrauch Hinweise und Anregungen bieten. Neben den eigentlichen Mitteilungen der Gesellschaft (Richtlinien, Rückblick auf ihre Tätigkeit und Mitgliederverzeichnis) findet man als wertvolle Beigabe einige Zusammenstellungen, wie eine Statistik der deutschen Gross-Wasserkraftanlagen, eine Uebersicht über die bestehenden grössten und über die im letzten Jahr ausgeführten Ingenieurbauten mit Angaben der Hauptkonstruktionsdaten und Literaturquellen, über nomographische Erscheinungen, Baunormen u. a. Ausserdem wird der Inhalt noch durch einige interessante Abhandlungen aus dem Tätigkeitsgebiet des Bauingenieurs bereichert. Unter Ankündigungen der Industrie schliesst sich ein Reklameteil von 32 Seiten an. — Es mag hier die Frage aufgeworfen werden, ob nicht auch für den Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein Mitgliederverzeichnis und Jahresbericht in Form eines Jahrbuches ähnlicher Art lukrativer gestaltet werden könnten.

W. Sattler.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

VII. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1926/27.

Freitag, den 28. Januar 1927, 20¹/₄ Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitzender: Präsident *W. Hünenwadel*, Kantonsgeometer. Anwesend rund 85 Mitglieder.

Der Präsident gibt der Versammlung von folgenden Mutationen Kenntnis: Uebergetreten sind von der Sektion Bern in die Sektion Waldstätte Kreisdirektor E. Labhardt und von der Sektion Zürich in die Sektion Bern Architekt Fritz Zimmermann. Neu in unsere Sektion eingetreten sind die Vermessungsingenieure Albert Berger und Bernhard Cueni, ferner die Bauingenieure Armin Geiser und Edgar Gilgen. Sodann macht der Präsident die Mitglieder auf die gegenwärtig im Gewerbemuseum Bern vom Schweizer Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform organisierte Ausstellung über „Das Kleinhaus“ aufmerksam und ladet zum Besuche derselben ein. Hierauf erteilt er das Wort unserem Vereinsmitglied Dr. *K. Kobelt*, Ingenieur (Bern), zu seinem Vortrag über:

Die Regulierung des Bodensees für Hochwasserschutz, Kraftnutzung und Schifffahrt.

In dem sehr interessanten, von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgten Vortrage zeigte der Referent zuerst zahlreiche Lichtbilder vom Hochwasser 1926, die den Schaden und die Unannehmlichkeiten veranschaulichten, denen die Seeanwohner infolge der oft Monate andauernden Ueberschwemmungen ausgesetzt sind. Anhand von Plänen und Tabellen erläuterte er sodann die projektierten Korrekturen zwischen Konstanz und Schaffhausen, sowie den Einfluss der Korrektur auf die Verbesserung der Wasserführung des Rheins zu Gunsten der Kraftwerke wie auch der Schifffahrt.

Eine nähere Wiedergabe des bereits auch im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein gehaltenen Vortrages erübrigt sich an dieser Stelle; es sei auf das Protokoll der Zürcher Sektion in Nr. 21 von Band 88, sowie auf den in Nr. 6 von Band 89 der „S. B. Z.“ darüber erschienenen Aufsatz verwiesen.

Der in fließender freier Rede gehaltene Vortrag wurde von der Versammlung und vom Vorsitzenden warm verdankt. Nach kurzer Diskussion schloss hierauf der Präsident die Sitzung um 22¹/₄ Uhr.

Der Protokollführer: Ri.

Basler Ingenieur- und Architektenverein.

Montag, den 28. Februar 1927, 20¹/₄ Uhr, im Bernoullianum, gemeinsam mit der statistischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Vortrag von Prof. Dr. *W. Wyssling* (E. T. H.) und

Ständerat Dr. *O. Wettstein* (Zürich):

Die Elektrizitätsversorgung der Schweiz.

S. I. A.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1319, 9, 18, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 45, 51, 57, 59, 61, 63, 64, 65, 67, 68, 72, 73, 76, 78, 80, 84.

Jüngerer *Elektro-Techniker* mit kaufmänn. und techn. Bildung, als Reisetechner für die Ostschweiz. (47 a)

Maschinen-Ingenieur oder *-Techniker* mit vorzügl. Kenntnissen der drei Landessprachen, sowie der Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Branche, als Reise-Ingenieur. (49 a)

Ingenieur, très au courant de la ventilation et du chauffage, capable de diriger le bureau d'études. Société de Ventilation Industrielle en France. (79)

Ingenieur oder *Techniker* mit hinreichenden Kenntnissen im modernen Strassenbau, besonders im Bitumenstrassenbau (Mischverfahren), deutschsprechendes Ausland. (86)

Bon *technicien-architecte* pour bureau d'architecte en France. Département voisin de la Suisse. (88)

Tüchtiger *Bauführer* für Bureau und Bauplatz. Eintritt sofort. Baugeschäft in Zürich. (90)

Jüngerer *Hochbau-Techniker* oder *Architekt* mit einiger Bureau- und Bauplatz-Praxis. Kt. Glarus. (92)

Jüngerer *Ingenieur* oder *Tiefbau-Techniker* für Wasserversorgungen, Kanalisationen, Kläranlagen und armierten Beton. Ingenieur-Bureau der deutschen Schweiz. (94)

Bautechniker mit abgeschl. Technikumbildung und mehrjähriger Praxis, für Architekturbureau im Kanton Zürich. (96)